

06.2021 | „Wer die Wahl hat, hat die Qual!“  
Cooking & Catering Inside

58 CORPORATE

## WER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL!

### Kolumne

**Am Ende dieses Monats hat Deutschland eine neue Bundesregierung.** Provokant gefragt: Brauchen wir überhaupt eine neue Regierung? Es ändert sich doch sowieso nichts. Caterer und Gastronomen werden ohnehin nicht wahrgenommen. Da könnte ein Unternehmer aus unserer Branche schnell auf die Idee kommen, nicht zu wählen. Das sollten Sie aber nicht tun! Ich bin der Meinung, es hat sich etwas geändert – und schuld daran ist Corona. Die Politiker haben endlich erkannt, dass Gastronomen und Caterer ein wichtiger Bestandteil einer schnell wachsenden Tourismusindustrie sind. Gastronomen und Caterer sind zudem systemrelevant. Ohne sie gibt es keinen Tourismus, keine Lebensfreude, keine Kulturgestaltung, ganz egal ob nun im Geschäftsreisesegment oder im Freizeittourismus.

Die Pandemie als Auslöser und die Klimakrise als entscheidender Prozessbegleiter lassen erkennen, dass diese Branche in unserem Land bald einen großen Anteil am Bruttosozialprodukt erwirtschaften wird.

### KLAUS HÄCK



unterstützt als Professional Coach Führungskräfte und Unternehmer in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dabei ist er auf die Branchen Catering, Gastronomie und Hotellerie spezialisiert. Außerdem ist er Beirat Wissen & Bildung bei der Foodservice Consulting Society International (FCSI).

Kontakt: [www.hommequadrat.de](http://www.hommequadrat.de)

Auch wenn unser Gefühl momentan etwas anderes sagt. Allen voran spricht die FDP in ihrem Wahlprogramm von der „Zukunftsbranche Tourismus“ – zu Recht! Keine andere Partei führt diese Branche explizit im Programm auf. Wenn Sie das Wahlprogramm der Freien Demokraten neben den Wahl-Check des Dehoga legen, gibt es viele Übereinstimmungen. Die CDU folgt knapp dahinter, denn beide Parteien haben traditionell die Wirtschaft und den Mittelstand im Visier. Aus wahltaktischer Betrachtung sind sie abhängig von den Kreuzchen der Unternehmer und Selbstständigen. Aber ist das nicht doch zu einfach? Unternehmen denken in Generationen und Lebenswerken, nicht in Wahlperioden. Deshalb: Erweitern Sie Ihren Blick bei der Wahl über den wirtschaftlichen Tellerrand hinaus. Nur in einem Land, in dem das Klima erträglich ist – sowohl mit Blick auf das Wetter als auch aus sozialer Sicht – gewinnt eine Tourismusbranche an Attraktivität. Also müssten Sie doch den Schutz des Klimas mit aller Macht politisch einfordern, um die Attraktivität unseres Standortes Deutschland als Feriendestination zu erhalten. Fridays for Future steht nicht zur Wahl, aber zumindest die Grünen reklamieren dieses Thema ganz entschieden für sich.

Die Gastronomie ist im Rahmen der touristischen Entwicklung ein Gewinner der Zukunft, jedoch nur dann, wenn viele Menschen gerne in dieser Branche arbeiten. Dazu muss sie krisensicher werden und ihre Mitarbeitenden wesentlich besser bezahlen. Da kommen dann Parteien wie die SPD und Die Linke ins Spiel. Wäre das ideale Wahlergebnis dementsprechend nicht eine Regierung, die Klimaschutz, Arbeitnehmerinteressen und Wirtschaftlichkeit der Unternehmen in Einklang bringt? Dann brauchen wir wohl doch eine neue Regierung! Oder Sie wählen die Partei, die aus Ihrer Sicht die Interessen der Unternehmer am besten vertritt. Für alles andere übernehmen Sie in Ihrem Unternehmen selbst die Verantwortung. Gehen Sie auf jeden Fall wählen, auch wenn manche Wahl Sie quält!

CC